

Des kleinen Mannes Zweifel

„Nichts Neues bei uns im Westen,
Jeder tut, was man so tut.
Was ist für mich am besten?
Von mir aus kommt die Sintflut!

Menschen gehen auf die Strasse,
Fordern ihren gerechten Teil.
Aber ich schau nur auf meine Nase,
Ich bin ich und Geiz ist geil.

Hungersnot in Afrika,
Japan droht der Supergau,
Habgier ruiniert Amerika,
Was bedeutet das genau?

Größte Dürre aller Zeiten,
Wirbelstürme überall,
Ungemach von allen Seiten,
Inflation auf jeden Fall!

Wär' es gut in Gold zu geh'n,
Oder in den Schweizer Franken?
Lass ich meine Aktien steh'n,
Wie sicher sind noch die Banken?

Muss ich meine Haut jetzt retten
Oder geht es einfach weiter?
Den mageren Jahren folgen die fetten,
Morgen sind wir alle g`scheiter.

Schuldenberge in allen Ländern,
Wem gehört das ganze Geld?
Wie soll sich das jemals ändern,
Wer regiert auf dieser Welt?

Ist es Gott oder der Teufel?
Kommt vielleicht das Endgericht?
Ach, diese quälenden Zweifel,
Gott, schenk mir ein bisschen Licht!

Selig ist wer glauben kann!
Ich hab meinem Hirn vertraut,
Und war immer selbst mein Mann,
Hab ich nur auf Sand gebaut?

Doch es heißt ja Gott ist gnädig,
Hab auch groß nichts Böses getan.
War vielleicht mal etwas schäbig,
Das kommt auf den Standpunkt an.

Ach, man kann ja doch nichts machen,
Die da oben sind zu groß.
Ich kümmer mich um meine Sachen,
Wann noch geht die Sportschau los?“

Yehudi 2011